



Die 15 Teilnehmer haben das Projekt „Arbeit und Lernen“ erfolgreich abgeschlossen. Der nächste Lehrgang beginnt Mitte Dezember. Bestätigten Klaus Reicherts vom Arbeitsamt (links), und Klaus Biermann, pädagogischer Mitarbeiter des Bildungswerks der DAG (rechts).

Aufn.: Reckweg

„Arbeit und Lernen“ wird fortgesetzt

Benachteiligten-Programm beginnt

Burlage. Das Projekt „Arbeit und Lernen“ in der Gemeinde Rhauderlehn geht in die zweite

Runde. Gestern war der erste Lehrgang zu Ende, und schon Mitte Dezember soll der nächste mit 20 Mädchen und Jungen bei Rhauderlehn wieder in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Leer und dem Bildungswerk der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft an. Die Verantwortlichen zogen gestern in einem Pressegespräch in Burlage Bilanz des ersten Jahres.

„Es war weit mehr als nur Beschäftigungstherapie für die 15 Jugendlichen“, sagte Herbert Broich, Vorsitzender des Arbeitskreises, zum Wert des Projektes. Die Teilnehmer hätten sich in dem Jahr soviel Kenntnisse im Tischlerhandwerk erworben wie ein Auszubildender im gleichen Zeitraum. Stichbarer Beweis seien die zahlreichen Gegenstände, die aus Holz angefertigt wurden. Von besonderer Bedeutung sei, daß die Jugendlichen neuen Mut schöpfen konnten, ungeachtet der ungewissen Zukunft.

Von acht Mädchen und Jungen, die bisher keinen Hauptschulabschluß hatten, bestanden sieben erfolgreich die Prüfung. Nicht zuletzt ein Verdienst der drei Lehrkräfte Ruth Frerichs,

Remmer Damm und Ulrich Lücken, sagte Broich. Neben „Arbeit und Lernen“ wirkt arbeitslosen Jugendliche ein weiterer Hoffnungsschimmer am Rhauderlehn Horizont. Schon am 1. Dezember so das Benachteiligten-Programm anlaufen, in dem voraussichtlich 10 bis 12 Jugendliche einen Ausbildungszug bekommen. „Dafür ist vorhanden“, betont Broich und Klaus Reicherts als Vertreter des Arbeitsamtes Leer übereinstimmend Sie beklagten, daß in vielen Handwerksbetrieben immer noch eine Abneigung gegen Mädchen als Auszubildende besteht.

Noch unklar ist allerdings wie die vorhandenen Plätze „Arbeit und Lernen“ und Benachteiligten-Programm aufgeteilt werden. Es gibt 50 Bewerber. Obwohl das Benachteiligten-Programm überwiegend für Arbeitslose, die keinen Hauptschulabschluß haben, gedacht ist, will sich der Arbeitskreis dafür einsetzen, daß auch die Teilnehmer aus dem abgelaufenen Projekt berücksichtigt werden. Die Jugendlichen, die keinen Platz im Benachteiligten-Programm erhalten, will das Arbeitsamt in anderen Bereichen unterbringen. Und zwar solange sie Anspruch auf Arbeitsgeld und auf eine betriebliche Umschulung haben.

Costa

14. 11. 84